

Informationen zu Normung und Kennzeichnung

KNU-Info 01/2007

Termine	1
Berichte aus den Ausschüssen	2
Normvorhaben	3
Neue Normen	3
Europäische Normung	4
Internationale Normung	4
Nationale Umweltzeichen	5
Internationale Umweltzeichen	6
Verschiedenes ohne Normenbezug	6
Wie bekommen Sie welche Informationen	7

Termine

16.-18. Februar 2007: Holz- eine Energiequelle für die Zukunft?

Veranstaltungsort: Tutzing

Information: www.ev-akademie-tutzing.de

27.02. Februar 2007: Fachgespräch "Im Jahr 2 nach TASI: Mehr Müllverbrennung? - Königsweg Ersatzbrennstoffe? - Eine notwendige Diskussion!"

Veranstaltungsort: Landtag Düsseldorf

Information: <http://www.gruene.landtag.nrw.de/aktuell/veranstaltungen/pdf/070227-Muellverbrennung.pdf>

27.03.2007: Konferenz: Innovation und Marktfähigkeit durch Normung

Veranstaltungsort: Berlin

Information: <http://www.eu2007.de/de/>

27.-29. März 2007: Nanotech Northern Europe 2007

Veranstaltungsort: Helsinki Fair Center, Finland

Information: www.nanotech.net/congress.htm

14. - 16. Mai 2007: Aufarbeitung biotechnologischer Produkte

Veranstaltungsort: Osnabrück Zentrum für Umweltkommunikation der DBU

Information: VDI-Gesellschaft Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen (VDI-GVC) und DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie, <http://www.dbu.de/zuk>

01.-03. Juni 2007: Designpolitik unter dem Leitziel der Nachhaltigkeit

Veranstaltungsort: Loccum

Information: www.loccum.de

25.-27. Juli 2007: Brauchen wir eine Weltorganisation für Umwelt und Entwicklung?

Veranstaltungsort: Loccum

Information: www.loccum.de

29.-30. Oktober 2007: Sustainable Innovation 07: Global Building and Construction: Systems, Technologies, Products and Services 12th International Conference

Veranstaltungsort: Farnham, Surrey, UK

Information: mcharter@ucreative.ac.uk; www.cfsd.org.uk

Berichte aus den Ausschüssen

Die Umweltverbände sind in folgenden Ausschüssen vertreten:

NAGUS (Grundlagen des Umweltschutzes: Umweltmanagement, Ökobilanz, Umweltkennzeichnung, kombinierte Anwendung Managementsystem-Normen); **NABau** (Bauwesen: Wärmeschutz, Luftdichtheit, Energetische Bewertung von Gebäuden Nachhaltiges Bauen, Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz, Freisetzung in Boden/Gund/Oberflächenwasser, Emissionen aus Bauprodukten in Innenraumluft); **NAW** (Wasser: Dienstleistung, Entsorgung); **KRdL** (Thermische Abfallbeseitigung); **KU-AK1** (Umweltaspekte in Produktnormen); **DKE** (Elektrotechnik: Umweltschutz und Nachhaltigkeit, elektromagnetische Felder, Nanotechnologie); **NMP** (Materialprüfung: Sekundärbrennstoffe, Nanotechnologie); **NASG** (Sicherheitstechnische Grundsätze: Gesellschaftliche Verantwortung; Risikomanagement), **NHM** (Holzwirtschaft und Möbel: Holzschutz), **FNFW** (Feuerwehrwesen: civil defense).

Hinweis: Die Berichte sind interne Arbeitspapiere und sind somit nicht für alle zugänglich.

Bezugsnr. 01-01-07: Bericht über die 3. Sitzung des NA 062-08-17 AA Nanotechnologien

Bezugsnr. 02-01-07: Bericht über die 4. Sitzung der ISO/TC 207/WG 7 „Inclusion of Environmental Aspects into Product Standards“ vom 19. – 20. 10.2006 in Barcelona

Bezugsnr. 03-01-07: Bericht über die Sitzung des ISO/TMB/WG „General Guidelines for Principles and Implementation of Risk Management“ vom 11.9.-15.9.06 in Wien

Bezugsnr. 04-01-07: Bericht über die Arbeiten im NA062/CEN TC 343 WG3 zu Solid Recovered Fuels, Sitzung am 21.11. in Berlin

Nanotechnologien

Zu der dritten Plenarsitzung des ISO Technischen Komitees 229 Nanotechnologien Anfang Dezember in Seoul kamen über 100 Experten aus siebzehn Ländern. Auf der Tagesordnung stand u. a. die künftige strategische Ausrichtung der drei Arbeitsgruppen, zu der auch die Koordinierung ihrer Aktivitäten mit denen des kürzlich gegründeten elektrotechnischen Pendant bei der IEC (TC 113/Sekretariat: DKE) sowie mit CEN/TC 352 Nanotechnologien gehört. Weiter vorgebracht wurden die Arbeitspapiere zu den geplanten Normen über Gesundheit und Sicherheit an für Nanotechnologien

relevanten Arbeitsplätzen sowie über terminologische Festlegungen zu Nanopartikeln. Die US-Vertreter gaben bekannt, dass sie einen Technischen Bericht über die toxologische Bewertung von Nanowerkstoffen vorbereiten werden. Die nächste Plenarsitzung findet im Juni 2007 beim DIN in Berlin statt. Ebenfalls im Juni 2007, und zwar vom 19. bis 21. Juni, wird in Düsseldorf das dritte vom Bundesforschungsministerium geförderte Euronanoforum unter dem Titel „Nanotechnology in Industrial Applications“ veranstaltet. Dort sollen Normen und Standards auf dem Gebiet der Nanotechnologie erstmals auch thematisiert werden.

ASTM International gab im Dezember 2006 bekannt, dass sie unter der Nummer E 2456-06 eine erste Terminologienorm zu Nanotechnologien veröffentlicht und kostenfrei im Internet zur Verfügung gestellt hat. Es ist ein Gemeinschaftsprodukt von ASTM und folgenden Institutionen: American Institute of Chemical Engineers (AIChE), American Society of Mechanical Engineers (ASME), Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE), Japanese National Institute of Advanced Industrial Science and Technology (AIST), NSF International und Semiconductor Equipment and Materials International (SEMI). In der Norm sind insgesamt 13 Begriffe definiert. Die Definitionen decken sich nicht in allen Punkten mit denjenigen, die Mitte 2005 von BSI in Form einer Publicly Available Specification veröffentlicht wurden. In PAS 71, die ebenfalls kostenlos im Internet abrufbar ist, wurden seinerzeit insgesamt 152 Begriffe definiert.

Quelle: DIN Management Letter - Ausgabe 17, Januar 2007

Information zu IEC 113: http://www.iec.ch/support/tcnews/2006/tcn_1106/tcn_news2.htm; zu E 2456-06: http://www.astm.org/cgi-bin/SoftCart.exe/DATABASE.CART/REDLINE_PAGES/E2456.htm?E+mystore; URL für die BS PAS 71: <http://www.bsi-global.com/Manufacturing/Nano/index.xalter>

Normvorhaben

DIN EN CSF23001 Energy management systems. Requirements with guidance for use. Die CEN/BT-Task Force 189 hat am 2006-11-20 dieses Projekt ins Leben gerufen. Der Normenausschuss Grundlagen des Umweltschutzes (NAGUS) wird zu diesem Thema sowie zu weiteren übergreifenden Normungsprojekten im Bereich Energiemanagement und Energieeffizienz einen Arbeitsausschuss NA 172-00-09 AA ins Leben rufen, der am 13.03.2007 seine konstituierende Sitzung hat.

Der Scope lautet: "This standard specifies requirements for an energy management system, to enable an organisation to take a systematic approach to the continual improvement of energy performance. The standard lays down requirements for continual improvement in the form of a more efficient and more sustainable use of energy, irrespective of the type of energy. The standard does not itself state specific performance criteria with respect to energy."

Neue Normen

DIN EN 50420 VDE 0848-420 (2007-01) Grundnorm für die Berechnung und Messung der Exposition von Personen gegenüber elektromagnetischen Feldern von einzelnen Rundfunksendern (30 MHz bis 40 GHz); Deutsche Fassung EN 50420:2006

DIN EN 50400 VDE 0848-400 (2007-01) Grundnorm zum Nachweis der Übereinstimmung von stationären Einrichtungen für Funkübertragungen (110 MHz bis 40 GHz), die zur Verwendung in schnurlosen Telekommunikationsnetzen vorgesehen sind, bei ihrer Inbetriebnahme mit den Basisgrenzwerten oder den Referenzwerten bezüglich der Exposition der Allgemeinbevölkerung gegenüber hochfrequenten elektromagnetischen Feldern; Deutsche Fassung EN 50400:2006

Zweck dieser Norm ist, das Verfahren zum Nachweis der Einhaltung der Referenzwerte für das elektromagnetische Feld bzw. der Basisgrenzwerte für die spezifische Absorptionsrate (SAR) durch die von dieser Norm erfassten Einrichtungen festzulegen, wenn sie in Betrieb genommen werden. Zu diesem Zweck werden verschiedene Wege beschrieben, um zu bestimmen, ob in bestimmten Bereichen Zugangsbeschränkungen für die Allgemeinbevölkerung erforderlich sind.

Europäische Normung

Titel: EU will die europäische Normung optimieren

In seiner 2769sten Sitzung am 4. Dezember 2006 hat der EU-Wettbewerbsrat im Rahmen seiner Beratungen zum Thema Innovation auch die Normung angesprochen. Ziel sei es, eine proaktive Normungspolitik zu entwickeln, um die Innovation zu fördern, wobei – nach Ansicht der Kommission das europäische Normungssystem optimiert werden muss, damit es sich flexibler an schnelle Marktänderungen anpassen kann. Vorschläge für eine Reform des Systems soll die Kommission bis September 2007 in Zusammenarbeit mit den interessierten Kreisen entwickeln und vorlegen. Besondere Aufmerksamkeit soll einer Neubewertung der Arbeitsverfahren und der Gesamtr Ressourcen der europäischen Normungsorganisationen sowie einer Analyse der Rolle der Normung im Bereich der Forschung und der neuen Technologien gelten.

Die Kommission und die Mitgliedsländer werden gebeten, weitere Möglichkeiten der Einbindung normativer Aspekte in nationale und europäische F&E-Vorhaben zu sondieren. Im November 2007 wird der Wettbewerbsrat sich wieder mit dem Thema Normung beschäftigen, die bisher erreichten Fortschritte bewerten und weitere Maßnahmen beschließen. In seiner Abschlussrede wies EU-Vizepräsident Günter Verheugen auf die Beschlüsse der Ende November aus der Konferenz „Europe INNOVA“ hervorgegangenen „Valencia Declaration“ als Grundlage für die Priorisierung strategischer Maßnahmen der EU hin. Unter den dort von 600 Experten formulierten Empfehlungen steht als Punkt Nr. 16: „Standardisation bodies need to apply less burdensome and more timely processes and associate SMEs more closely“.

Quelle: DIN Management Letter - Ausgabe 17, Januar 2007

Information: Innovationsstrategie:

http://www.consilium.europa.eu/ueDocs/cms_Data/docs/pressData/en/intm/91996.pdf ; Konferenz „Europe INNOVA“: <http://www.europe-innova.org/index.jsp?type=page&lg=en&classificationId=4975&classificationName=Home&cid=6541>

Titel: Neuer Vorsitzender bei ECOS

John Hontelez has been elected the new Chair of the European Environmental Citizens' Organisation for Standardisation (ECOS) - the voice of environmental NGOs in technical standardisation. Mr Hontelez has been Secretary General of the European Environmental Bureau (EEB), one of ECOS' member organisations, for ten years. Previously, he was Chair of Friends of the Earth International, and will now advise ECOS in its work in CEN, CENELEC and ISO.

Information: <http://www.europeanagenda.eu/pnews/000000534.php>

Internationale Normung

Titel: ISO-Norm 26000: Keiner soll die Industrie zwingen

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeber wehrt sich gegen eine neue weltweite Norm, die Unternehmen sozialer und ökologischer machen soll. Seit 2004 arbeitet die International Standard Organisation in Genf an ihrer neuen ISO-Norm 26000. Die Idee: Unternehmen überall auf der Welt sollen möglichst pfleglich mit ihren Beschäftigten, den Menschen in ihrem Einflussbereich und der Natur umgehen. Erstmals würde die neue ISO-Norm - vergleichbar mit deutschen DIN-Normen - einheitlich beschreiben, welche soziale und ökologische Verantwortung den Firmen unabhängig von Gesetzen zukommt. Heute herrscht eine bunte Vielfalt hunderter Standards, Kodizes und Vereinbarungen.

Quelle: taz-die tageszeitung, Nr. 8167 vom 5.1.2007

Information: <http://www.taz.de/pt/2007/01/05/a0139.1/text>

Titel: WTO-Bericht zu technischen Handelshemmnissen

Nach zweijähriger Vorbereitung hat der für den Abbau technischer Handelshemmnisse (TBT) zuständige WTO-Ausschuss am 9. November 2006 seinen vierten Dreijahresbericht verabschiedet. Der Bericht bietet eine Übersicht über die Arbeit des Ausschusses in den elf Jahren seit der Implementierung des TBT-Abkommens und legt die Schwerpunkte der künftigen Arbeit dar.

Ausführlich behandelt werden Fragen der Konformitätsbewertung, wobei wieder ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass diese auf internationalen Normen, Leitfäden oder Empfehlungen beruhen sollte. Für ihre Bemühungen, die Entwicklungsländer stärker in die internationale Normungsarbeit zu integrieren, werden sowohl ISO wie auch die IEC lobend erwähnt.

Quelle: DIN Management Letter - Ausgabe 17, Januar 2007

Information: http://www.wto.org/english/tratop_e/tbt_e/meeting_nov06_e.htm

Nationale Umweltzeichen

Titel: Herausforderung Informations- und Kommunikationstechnik

Der Blaue Engel auf der Probe

Wie der Innovationssektor Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) Dynamik beim Ressourcensparen und Umweltschutz entwickeln kann, war Thema einer gemeinsamen Tagung von Umweltbundesamt (UBA) und dem Bundesverband Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien (BITKOM). Experten aus Wirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz diskutierten unter anderem, wie die aktuelle Zertifizierung umweltfreundlicher und energieeffizienter IKT-Geräte zum Ressourcensparen beitragen kann.

Klar ist: Die schnelle, oft sprunghafte Entwicklung der IKT-Branche ist eine echte Herausforderung für den Blauen Engel. Global ausgerichtete IKT-Unternehmen ziehen weltweit gültige Standards einem „Flickenteppich“ aus nationalen Zeichen wie dem Blauen Engel eindeutig vor. Weiterer Wunsch der Hersteller: Der Blaue Engel müsse den kurzen Produktzyklen bei Handys, Computern, Laptops & Co besser Rechnung tragen. Viele Hersteller sprachen sich daher für schnellere Vergabeverfahren aus.

Dessen ungeachtet stand für die Teilnehmer der Veranstaltung fest, dass mehr Verbraucherinformation und Transparenz über Umwelteigenschaften und Energieverbrauch bei IKT erforderlich sind, um den Energie- und Ressourcenverbrauch zu verringern. Weiteres Ergebnis der Tagung: Neue Techniken wie die intelligente, computergesteuerte Heizungsregelung im Privathaushalt oder ein verändertes Mobilitäts- und Konsumverhalten im virtuellen Marktplatz Internet sind bislang kaum auf ihre Umweltwirkungen hin untersucht.

Dass der Zukunftsmarkt IKT glaubhafte und wirksame Zertifizierungssysteme benötigt, war einhellige Meinung der versammelten Fachleute. Die Weiterentwicklung des Blauen Engels ist dabei ein möglicher Weg.

Quelle: Blauer Engel Newsletter Nr. 17; **Information:** www.blauer-engel.de

Titel: Blauer Engel setzt Standards - Gemeinsame Erklärung zur Umweltkennzeichnung von Papier

Der Blaue Engel für Recyclingpapier ist seit Jahrzehnten das bewährte Zeichen umweltfreundlicher Papierprodukte in Deutschland. Die ökologischen Standards entwickelten sich in dieser Zeit stetig weiter und stehen bis heute für einen optimalen Schutz von Umwelt und Gesundheit sowie für ein Höchstmaß an Nachhaltigkeit. Für Holz- und Papierprodukte hat der Forest Stewardship Council (FSC) ein international beachtetes Siegel für verantwortungsvolle Waldwirtschaft geschaffen, das seit 2004 auch auf Papiere aus 100 Prozent Recyclingmaterial angewendet werden kann. Die Vergabe basiert ausschließlich auf der Herkunft der Rohstoffe. Eine dem Blauen Engel vergleichbare Betrachtung des Produktionsprozesses findet nicht statt.

Die ökologische Bewertung der beiden Zeichen sowie die Fragen, die sich aus ihrer parallelen Existenz im deutschen und europäischen Markt für Hersteller und Verbraucher ergeben, diskutierten Experten – neben Vertretern des BMU und des UBA auch Vertreter der Initiative Pro Recyclingpapier, der FSC-Arbeitsgruppe Deutschland sowie der Jury Umweltzeichen – während eines Fachgesprächs im Oktober 2006 im Bundesumweltministerium (BMU).

Als Ergebnis verabschiedeten die Teilnehmer eine gemeinsame Erklärung, die die Rolle des Blauen Engels als Zeichen für „höchste ökologische Standards“ sowie die „eindeutig umweltfreundlichste Wahl bei Papier“ in Deutschland anerkennt. Das weltweit gültige FSC-Zeichen sei dagegen in Staaten sinnvoll, in denen bislang keine Sensibilisierung zur Verwendung von Recyclingpapier besteht.

Die Erklärung benennt konkrete Felder für eine Zusammenarbeit. So will sich die FSC-Arbeitsgruppe Deutschland dafür einsetzen, Umwelanforderungen für den Produktionsprozess in die weltweite

Regelung des FSC aufzunehmen. Maßstab soll dabei der Standard des Blauen Engels sein. Umgekehrt ist der Standard des FSC oder vergleichbarer Systeme für die Waldbewirtschaftung überall dort anzustreben, wo aus produktionstechnischen Gründen Frischfasern für die Papierproduktion nötig sind. Bei der Umsetzung dieser Ziele wollen sich Blauer Engel und FSC künftig gegenseitig unterstützen.

Quelle: Blauer Engel Newsletter Nr. 17; **Information:** www.blauer-engel.de

Internationale Umweltzeichen

Titel: Verwirrende Biosiegel - Chiquita und der grüne Frosch

Bioware ist begehrter denn je. Doch die Flut von Biosiegeln und anderen Qualitäts-Kennzeichen wird für Verbraucher zunehmend unübersichtlicher. Allein in Deutschland sind mehr als 120 Bio-Marken und -Qualitätszeichen im Handel zu finden. Am weitesten verbreitet ist dabei das staatliche Biosiegel, ein sechseckiges, grün-schwarz-weißes Symbol. Hinzu kommen unzählige Zeichen, die fairen Handel, nachhaltigen Anbau oder die Einhaltung ethischer Kriterien - wie etwa das Verbot von Kinderarbeit - garantieren sollen.

Der Markt für Bioprodukte gilt als einer der stärksten Wachstumsbereiche in der Lebensmittelbranche überhaupt. Es ist daher nicht verwunderlich, dass auch die großen Nahrungsmittelkonzerne auf der Welle mitschwimmen wollen. Doch nicht alles, was den Anschein eines Biosiegels erweckt, hält dies auch. Bioverbände kritisieren die wachsende Zahl von Kennzeichen, die mehr der Imagepolitik dienen als der Verbraucheraufklärung - eine Entwicklung, die in der Branche auch als "Greenwashing" bezeichnet wird und mehr Umweltfreundlichkeit suggerieren soll, als tatsächlich vorhanden ist.

Bekanntestes Beispiel dafür ist das Siegel mit dem grünen Frosch, mit dem Chiquita, einer der weltweit größten Bananenproduzenten, sein Logo seit Anfang 2005 schmückt. Vergeben wird es von der US-amerikanischen Nichtregierungsorganisation Rainforest Alliance, die auch mit den Lebensmittelkonzernen Kraft Foods und Nestlé zusammenarbeitet. Tatsächlich genügen die Anforderungen der Organisation aber weder den Anforderungen von Bioerzeugern noch denen des fairen Handels.

Die Anbaubedingungen bei Chiquita werden von Umweltschützern nach wie vor heftig kritisiert. So rieseln den Angaben zufolge weiterhin mehr als 40 Kilogramm Pflanzenschutzmittel jährlich auf jeden Hektar Bananen-Anbaufläche nieder. Zudem wies etwa die Universität Augsburg nach, dass dabei trotz aller Beteuerungen noch immer teilweise hochgiftige Pestizide eingesetzt werden.

Quelle: Süddeutsche Zeitung vom 19.01.2007

Information: <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/artikel/627/98529>

Titel: Forest certification continues to grow in 2006

The area certified by global green forestry scheme the Forest stewardship council (FSC) increased by one third to 84m hectares in 2006, according to its annual review. This represents 876 forestry businesses and 5,400 chain-of-custody certificates in 74 countries. During 2006, rival scheme PEFC increased its geographical coverage by nearly half to around 200m hectares worldwide. PEFC and FSC are engaged in a long-running struggle, both fearing that consumers may not accept multiple green labels in the long term.

Quelle: ENDS Europe DAILY 2246, 23/01/07

Information:

http://www.fsc.org/keepout/en/content_areas/63/39/files/FSC_PUB_20_05_01_2007_01_19FINAL.pdf
f; http://www.pefc.org/internet/resources/5_1184_1466_file.1752.pdf

Verschiedenes ohne Normenbezug

Titel: Bauprodukte: Schadstoffe und Gerüche bestimmen und vermeiden

Das UBA hat eine neue Broschüre "Bauprodukte: Schadstoffe und Gerüche bestimmen und vermeiden" veröffentlicht.

Information: <http://www.umweltbundesamt.de/produkte/index.htm>;
<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/2006/pd06-080.htm>

Wie bekommen Sie welche Informationen

Die Infos sind bibliographische Hinweise mit dem Angebot, sie auf Nachfrage von mir zugeschickt zu bekommen. Zum leichteren Bestellen und Auffinden der Dokumente haben diese Bezugsnummern (z.B.: BezugNr. 01-10-01), die Sie bitte bei Ihrer Bestellung angeben.

Literatur, bei der unter „Information“ auf eine bestimmte Quelle verwiesen wird, kann das KNU leider nicht zusenden, sie sollte also direkt dort bestellt werden. Normentwürfe und Normen liegen beim Koordinierungsbüro Normung i.d.R. nicht vor, sondern sind direkt beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin (www.beuth.de) oder VDE-Verlag (www.vde-verlag.de) zu bestellen.